

gewesen, und habe insonderheit im Ausgang seiner Jahre mit ihm gearbeitet. Solte ich nun nicht die Anmerkung und Erinnerung thun, daß allhier ein Exempel der Weisen anzutreffen sey? Damit aber diese Stunde nicht durch eitles Lob verderbt werde, sondern zur Ehre des Allerhöchsten Gebers, wie aller gute Gaben, also auch der Lob-würdigen Weißheit angewendet, und die Zuhörer immer weiser zu werden recht nachdrücklich angeführet werden möchten, so hat der Wohlseelige vorlängst Worte der Weisen, oder einen solchen Text erwehlet, welchen der Heil. Geist durch Pauli Dienst aus allen tieffsinnigen und nützlichen Sprüchen der alten Griechischen Weisen auserkohren, und gar merckwürdig zur Befehrung und Besserung der Menschen geheiliget hat, daß er in alle Wege den Titel verdienet, **Lehrer der Weisen.**

Die merckwürdigen Umstände, so sich mit dem Tode des um diese Stadt so wohlverdienten Mannes ereignet, leiten mich auch von selbst auff diese Gedancken, wenn ich sonst den Finger der Göttlichen Vorsorge und Führung nicht erkennet hätte. Nur einen derselbigen anzuführen: so ist das Wort der alten Weisen, **Omnia mea mecum porto, ich gehe davon, und nehme das Meinige mit,** gar bekant, welches der berühmte Bias von sich hören ließ, da des Feuers Blut sein Vaterland verzehrte, und er davon gehen mußte. Die Göttliche Providenz hat es wahrhafftig mit dem Wohlseel. Herrn Stadt-Syndico auch also gehalten; Er solte als ein Weiser dieser Zeiten das Seinige im Tode mit sich tragen, darum mußte wenig Tage nach seinem Absterben das von ihm so besonders geliebte Vorwerck zu Volckersdorff durch ein himmlisches Verhängnuß ihm nachfolgen; *suas delicias secum portavit, asportavit:* ja, welches weit mehr auff sich hat, dessen **Wertheeste Ehegattin,*** welche sich

*Die weyl. Hoch-Edle und Tugend-Wohlbelobte Frau Johanna Aemilia Behrischin, war eine Tochter Herrn Joh. Georgens von Hantschmann, Kayserslichen Infanterie-Hauptmanns, (dessen Vater, Herr Urbanus Hantschmann, J. U. D. Com. Pal. Caesar. und Chur-Fürstlicher Sächsischer Rath, wegen seiner Verdienste, im Jahr Christi 1609. von Kaysers Rudolpho II. in den Adel-Stand erhoben worden) und Frauen Adelgunden, geborner Berndtin aus Danzig, welche die Gnade genossen, die erste und nächste Aufsicht über die Auferziehung unsers Allergnädigsten Königs und Chur-Fürstens, wie auch Dero Durchlauchtigsten Herrn Bruders, Chur-Fürstens Johann George des vierdten, mit allen Ver-